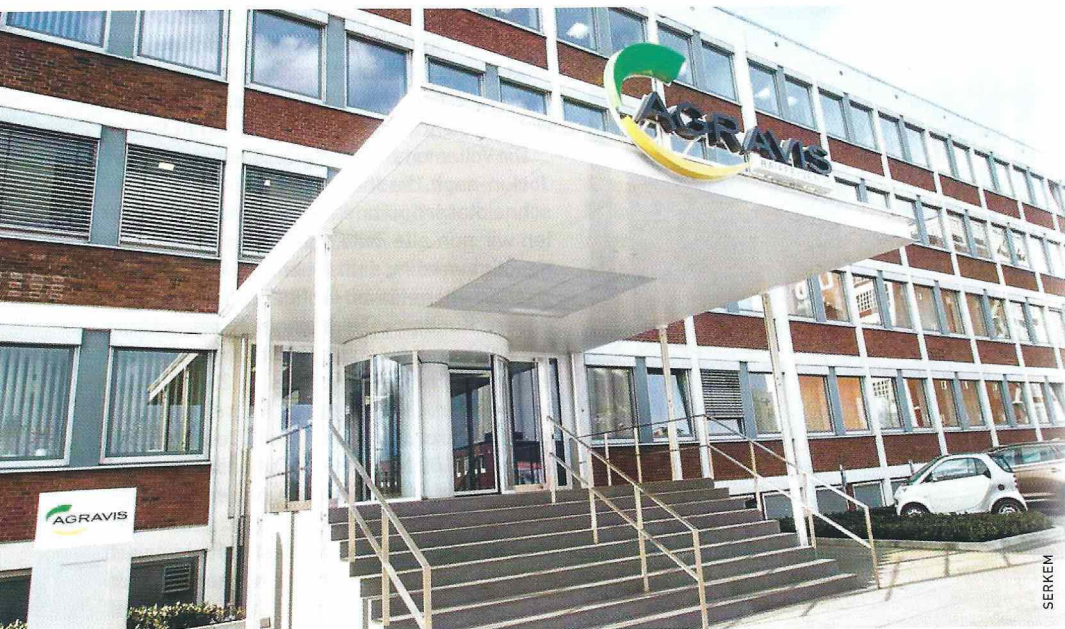


Zeitersparnis und Prozesssicherheit

Neues Lagerverwaltungssystem komplett in SAP abgebildet



Die Agravis Raiffeisen AG ist ein modernes Agrarhandelsunternehmen, das in den Segmenten Agrarerzeugnisse, Tierernährung, Pflanzenbau und Agrartechnik beheimatet ist.

Für die Abwicklung der Logistikprozesse im Distributionszentrum Münster hat sich Agravis für die Einführung eines neuen Lagerverwaltungssystems (LVS) entschieden. Verbessert wurden vor allem die Wareneingangs- und Warenabgangsprozesse sowie das Verbuchen von Umlagerungen und Retouren.

Die Agravis Raiffeisen AG ist ein modernes Agrarhandelsunternehmen, das in den Segmenten Agrarerzeugnisse, Tierernährung, Pflanzenbau und Agrartechnik beheimatet ist. Sie agiert zudem in den Bereichen Energie, Bauservice und Raiffeisen-Märkte. Das Unternehmen erwirtschaftete 2016 mit über 6.000 Mitarbeitern mehr als 6 Milliarden Euro Umsatz und ist mit mehr als 400 Standorten überwiegend in Deutschland tätig.

Bestehendes SAP-System als Basis

Bei Agravis ist bereits ein SAP-System im Einsatz, das jedoch bisher nur im Bereich Finanzbuchhaltung & Controlling (FI/CO) genutzt wurde. Die Integration der SAP-Standardmodule im ERP-Bereich für Verkauf (SD), Materialwirtschaft (MM) und Lagerverwaltung (WM) konnte also auf Basis

des bestehenden SAP-Systems erfolgen. Die Kommunikation zwischen dem SAP-System und dem, sich aktuell im Einsatz befindenden, ERP-System „Iris“ musste gegeben sein. Kommissionsscheine, Warenannahmescheine, Inventurbestände sowie Artikel- und Kundenstammdaten sollten entsprechend übertragen werden.

Durch die Zusammenarbeit mit der Serkem GmbH laufen bei Agravis nun alle Prozesse SAP-gestützt ab. Das neue Lagerverwaltungssystem (LVS) zur Abwicklung der Logistikprozesse ist in einem Teilbereich des Distributionszentrums Münster im Einsatz. Der Rollout der Lösung auf das komplette, 23.000 Quadratmeter große Distributionszentrum mit zusätzlichen Erweiterungen, wie zum Beispiel Gefahrgutmanagement, wird in einem weiteren Projekt umgesetzt. Das neue System wurde komplett in SAP auf Basis von Standardbelegen abgebildet. Dabei wurde das bestehende ERP-System über entsprechende Schnittstellen an das „neue“ SAP-System angebunden.

„Ein großer Vorteil ist, dass das neue Lagerverwaltungssystem gut mit dem bestehenden Warenwirtschaftssystem ‚Iris‘ harmonisiert, aus dem Artikelstamm- und Belegdaten übertragen werden können. Im Gegenzug übermittelt das neue System Belegdaten für Lieferscheine, führt einen Bestandsabgleich durch und liefert Inventurdaten“, sagt Hermann Nüsse, Informationssysteme, Agravis Raiffeisen AG.

Auf einen Blick

Ergebnisse des Projekts

- Neues Lagerverwaltungssystem komplett in SAP abgebildet
- Integrierte Chargen- und MHD-Verwaltung
- Integrierte Umbuchung des Bestandseigentümers zur Abwicklung des Webshops
- Integrierte Bio-Zertifizierungsprüfung
- Integrierte KEP-Dienstleistanbindung
- Beleglose Kommissionierung mit mobilen Funkscannern und Datenbrille

Integrierte Chargen-, und Biozertifizierungsprüfung

Beim Wareneingang werden nun die Chargennummer und das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) der Artikel berücksichtigt. Das SAP-System prüft diese Daten und verhindert anschließend eine Zusammenlagerung mehrerer Chargen oder verschiedener MHD auf einem Einlagerungsplatz.

Bei der integrierten Biozertifizierungsprüfung wird die Nummer an der Ware mit der Nummer auf dem Beleg abgeglichen. Somit wird geprüft, ob die Ware biozertifiziert und die entsprechende Kennzeichnung korrekt ist. Bezüglich der Lagerung der Waren sind nun unterschiedliche Bestandseigentümer im SAP-System angelegt. Es wird nun zwischen der Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG, die als Konzerngesellschaft der Agravis Raiffeisen AG fungiert, und der Agravis Raiffeisen AG selbst unterschieden. Unter anderem unterscheidet das SAP-System auch bei der Kommissionierung für die Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG zwischen verschiedenen Szenarien. Das Lagerverwaltungssystem ist nun imstande, bei einem Verkauf von Agravis an die Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG zu unterscheiden, ob die Ware physisch im Lager bewegt wird oder ob die Ware am selben Lagerplatz liegen bleibt und nur den Eigentümer wechselt.

Beleglose Kommissionierung mit Funkscannern und Datenbrillen

Die Kommissionierung im 23.000 Quadratmeter großen Distributionszentrum in Münster wird bei Agravis beleglos mit mobilen Funkscannern und Datenbrillen abgewickelt. Alle Kommissionieraufträge mit dem gleichen Liefertag, Kundennummer, Adress-ID und Versandartschlüssel werden im SAP-System zu einem „Kommissionierlos“ gebündelt. Diese „Kommissionierlose“ können je Kommissionierzone oder je kompletter Speditionstour differenziert gestartet werden.

Im nächsten Schritt soll zusätzlich noch eine Gewichtskontrolle umgesetzt werden. Nach jeder Kommissionsposition soll das LVS eine entsprechende Kontrolle des Gewichts durchführen, dieses mit dem Soll-Gewicht abgleichen und in bestimmten Fällen einen Fehlerhinweis liefern – mit der einmaligen Möglichkeit der Korrektur. Durch die Waagenanbindung sollen die Fehlerhinweise und das Gewicht der fertigen Kommissionspalette zukünftig gespeichert werden.

Um die Artikel möglichst schnell versenden zu können, wurde im Zuge der Einführung des neuen LVS auch eine KEP-Dienstleisteranbindung durchgeführt. Im Paketversandbereich des Distributionszentrums Münster ist im ersten Schritt der KEP-Dienstleister DHL an SAP angebunden worden. Auch verschiedene Speditionen sind nun in SAP integriert. Für den Versandprozess werden die Adresslabel automatisch mit den dienstleisterspezifischen Formatierungen generiert und direkt aus dem SAP-System heraus gedruckt.

Die Kommissionierung im Distributionszentrum in Münster wird beleglos mit mobilen Funkscannern und Datenbrillen abgewickelt.



SERKEM

Zeitersparnis und gesteigerte Prozesssicherheit

Zusammen mit Serkem konnten bei Agravis in den ersten Tagen über 1.100 Lieferscheinpositionen mit rund 339 Paketen ausgeliefert werden. Zum Start standen etwa 10.000 Artikel des Agrarhandels zur Verfügung. Durch das neue LVS in SAP sind nun verbesserte Wareneingangs- und Warenausgangsprozesse sowie das reibungslose Verbuchen von Umlagerungen und Retouren garantiert. Dadurch ergibt sich eine

erhebliche Zeitersparnis sowie eine Steigerung der Prozesssicherheit im Unternehmen. „Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz, konstruktive Diskussionen und hervorragenden Ideen und Lösungsvorschläge im bisherigen Projektverlauf. Ich bin begeistert, wie schnell offene Punkte diskutiert und umgesetzt wurden. Die Zusammenarbeit war unkompliziert und hat gerade abteilungsübergreifend echt Spaß gemacht“, sagt Markus Menne, Bereichsleiter Logistik bei der Agravis Raiffeisen AG abschließend.

(ck)



» Die Zusammenarbeit war unkompliziert und hat gerade abteilungsübergreifend Spaß gemacht.

Markus Menne,
Bereichsleiter Logistik
bei der Agravis Raiffeisen AG